

NOTFALL, HOPPEL FRISST NICHT!

VON DR. SIMONE MÖLLENBECK

In Deutschland boomt die Heimtierhaltung. Neben Meerschweinchen und Hamstern bereichert vor allem das Kaninchen viele Familien, die sich für ein Haustier entschieden haben. So viel Freude die Langohren im Alltag auch machen und so autark sie bei artgerechter Haltung auch erscheinen, es darf trotzdem ihre Empfindlichkeit nicht vergessen werden. Gerade das Fressverhalten des Kaninchens ist ein sensibler Indikator fürs Wohlbefinden. Erstes Anzeichen einer Erkrankung ist oft die sogenannte Fressunlust, bei der das Tier appetitlos ist und das Futter verweigert. Warum Sie mit einem Tier, das sein Futter nicht fressen möchte, unverzüglich in die Sprechstunde kommen müssen, das erfahren Sie beim Weiterlesen.

Bei einer Fressunlust (Anorexie) nimmt das Kaninchen keine oder nur wenig Nahrung zu sich. Kurzfristig kann es sich hierbei natürlich um eine vorübergehende Appetitschwankung handeln, die mal bei Futter- oder Wetterwechsel auftreten kann. Aber wenn dieser Zustand über einige Stunden anhält, muss über die Hilfe einer Tierärztin oder eines Tierarztes nachgedacht werden, da es sich hier um erste Anzeichen einer drohenden Trommelsucht oder einer anderen schwerwiegenden Erkrankung handeln könnte.

Ursächlich führen beim Kaninchen Schmerzen beim Kauen, fieberhafte Zustände oder internistische Erkrankungen zur Verringerung der Futteraufnahme. Schmerzhafte Zustände beim Fressen entstehen beim Langohr meist durch Unregelmäßigkeiten an den Zähnen, wobei Zahnschmerzen zu Empfindlichkeiten der Schleimhaut führen und das Kauen behindern. Auch Entzündungen im Maulraum, wie zum Beispiel beim Kieferabszess, lassen Kaninchen krankhaft fasten. Ebenso reduzieren fieberhafte Zustände das Fressen. Die Tiere fühlen sich bei erhöhter Körpertemperatur so matt, dass

sie die Futter- und Wasseraufnahme gänzlich verweigern können. Infektionskrankheiten oder der gefürchtete Befall mit Fliegenmaden (Mysiasis) ziehen beispielsweise solche Fieberschübe nach sich. Die internistischen Erkrankungen, die mit Fressunlust einhergehen können, sind in diesem Rahmen kaum aufzählbar. Beispielhaft seien hier Atemwegserkrankungen, Erkrankungen des Verdauungstraktes, der Harnwege oder tumoröse Geschehen genannt. Zur Ursachenfindung muss der Patient in der Heimtiersprechstunde gründlich untersucht werden.

Grundsätzlich führt also jedes Unwohlsein zur Fressunlust beim Kaninchen. Prinzipiell unterscheiden wir allerdings schlechtere Erkrankungen, die nur langsam mit einem Gewichtsverlust einhergehen, von akuten Situationen, die plötzlich zur totalen Verweigerung der Futteraufnahme führen und sehr schnell lebensbedrohlich werden können. Größtes Problem bei der mangelnden Nahrungsaufnahme ist, dass es aufgrund der besonderen Anatomie des Magen-Darm-Traktes bei den Hasenartigen schnell zu heftigen Komplikationen bei der Verdauung kommen kann. Der

Magen des Kaninchens hat nämlich kaum Muskulatur in der Magenwand und darum sprechen wir von einem Stopfmagen, bei dem der Nahrungsbrei nur weitertransportiert wird, wenn von oben etwas nachgeschoben wird. Fehlt der Nachschub via Futteraufnahme, verweilt der Nahrungsbrei zu lange im Magen und es folgt eine Fehlgärung, die eine Trommelsucht mit Aufgasung des Magens nach sich ziehen wird. Erschwerend haben Kaninchen im Verhältnis zum Bauchraum nur einen sehr kleinen Thorax, in dem Herz und Lunge liegen. Drückt im Rahmen einer Trommelsucht der riesige, aufgegaste Magen auf den Brustkorb, dann droht ein lebensbedrohliches Kreislaufversagen.

Zielsetzung bei der Anorexie des Kaninchens ist es also, die Futteraufnahme aufrechtzuerhalten. Notfalls muss der Patient sogar mit einem Spezialbrei zwangsernährt werden, um den Nahrungsbrei weiter durch den Magen-Darm-Trakt zu transportieren. Auf diese Weise und durch die Gabe von entsprechenden Medikamenten kann eine Trommelsucht verhindert werden. Natürlich sollte in der Tierarztpraxis neben der Erstversorgung auch die Ursache für die verminderte Futteraufnahme ermittelt werden, um Rückfälle zu vermeiden. Unbedingt möchte ich Ihnen schließlich mitgeben, dass nur ein schnelles Handeln lebensrettend sein kann und es sich beim schlechtfressenden Kaninchen immer um einen echten Notfall handelt.

Zuletzt wünsche ich Ihnen einen fantastischen Sommer ohne tierische Komplikationen und verbleibe mit den besten Grüßen bis zu meinem nächsten Artikel „Oh Shit – mein Hund frisst Kot!“

Ihre Dr. Simone Möllenbeck



HOVESATH 7 · RHEDE
TEL.: 0 28 72 / 80 33 44
MOBIL: 0151 / 569 64 364
WWW.RHEDE-TIERARZT.DE